



interplay



interplay ist eine offene Kommunikationslandschaft. Bestehend aus bis zu 1000 weiß transparenten Getränkekisten mit Filzauflage bildet *interplay* gleichermaßen eine raumbildende Installation und Sitzmöbel.

Kernstück ist eine Bar, die von hunderten veränderlichen Sitzelementen umspielt wird. Die Module sind mobil und flexibel: Es steht den Besuchern frei, einzelne Teile abzubauen und an anderer Stelle in veränderter Form wieder zusammenzusetzen. *interplay* ist mutierendes, innovatives Design, das Kreativität und Kommunikation entwickelt. Verschieden arrangierte Module aus drei bis zwölf Kisten lassen sich beliebig stapeln und variieren. So finden sich Arrangements für Konzert und Vortrag, Lounge und Ausstellung. Bar und Presenter lassen sich genauso bilden wie Wände oder Bühnen.

Darüberhinaus hat *interplay* sich zu einer Plattform für Medienkunst entwickelt. So können Installationen wie interpassive oder interscanning frei integriert werden, um Events mit Interaktionen zum Erlebnis werden zu lassen und neue preisgekrönte und innovative Medienkunst zu präsentieren.

interplay ist schnell vor Ort, reagiert auf jedes Szenario, egal ob im öffentlichen (Außen)Raum oder in der Halle und verleiht dabei Ihrer Veranstaltung eine besondere Atmosphäre.

Buchbar jederzeit, für die kurzfristigen Event oder den mehrtägigen Event. Anlieferung und Aufbau inklusive.

Gern machen wir Ihnen ein persönliches Angebot für Ihre Veranstaltung. Weiteres Film- und Bildmaterial schicken wir Ihnen jederzeit zu!

Booking

Jens Wille // Mathias Klöpfel
0179.6717073 // 040.41455965
post@interplay.tk
www.interplay.tk

Einige Stationen von *interplay*

- > backup Festival Weimar 2002/2003
- > Hamburger Architektur Sommer 2003
- > Stuttgarter filmwinter 2004
- > club transmediale, Berlin 2004
- > Galerie Keim & Crime, Weimar, 2003/2004
- > Importshop Berlin 2004

interplay als Plattform für aktuelle Medienkunstprojekte
Zwei Beispiele präsentierter Arbeiten:

interpassive

...ist ein „Plug-in“ für *Interplay*. Drahtlose Sensoren, die auf die Aktivität von Mobiltelefonen mit aufblitzenden LEDs reagieren, bringen die Kisten zum Leuchten, sie pulsieren im Takt der Mobilfunknetze.

Je mehr Besucher mit ihrem Mobiltelefonen dabei sind, desto größer ist das Blinkkonzert der Kisten. Die Interaktion der Besucher mit den Kisten soll sich von ganz alleine und zunächst unbewusst entwickeln. Ein Mobiltelefon in der Tasche genügt, um das Lichtspiel auszulösen. Ein eingehender Anruf, eine SMS-Nachricht oder einfach das Rückmelden des Handys im Mobilfunknetz sind genug, um die Kisten zu erleuchten.

interpassive ist entstanden in Zusammenarbeit von Mizubitchy und Mario Riedel.



interscanning

Das Konzept der interaktiven Installation scanning integriert sich in die Modularität von *interplay*. Automatisierte Flachbettscanner zeichnen unablässlich ihre nähere Umgebung auf, ihre Bilder werden in einem Kontinuum von Schreiben und Überschreiben zeitgleich auf Bildschirmen angezeigt.

interscanning ist eine Installation von Cornelia Erdmann.